

WASSERBAUVERBAND UNTERE GÜRBE UND MÜSCHE

Jahresbericht 2017/2018



Gelterfingenmoos (April 2018)

Inhalt

| | |
|---|----|
| 1. Übersicht | 2 |
| 2. Vorstand und Angestellte..... | 2 |
| 3. Übersicht über die WGM-Finanzen..... | 4 |
| 4. Start Hochwasserschutz unteres Gürbetal..... | 5 |
| 5. Aktuelles zur Etappe 1 des HWSuG | 7 |
| 6. Chronik 2017/2018 des WGM..... | 9 |
| 7. Dank und Ausblick | 11 |

Verteiler:

WGM: Verbandsgemeinden, Delegierte, Kassenrevisoren, Vorstand

Politik: RR Christoph Neuhaus; Grossräte aus dem WGM-Gebiet

Verwaltung: Bundesamt für Umwelt / Adrian Schertenleib, Karim Michel; Regierungsstatthalter Bern-Mittelland / Christoph Lerch; Tiefbauamt - OIK II / Bruno Gerber; Strasseninspektorat Mittelland Süd / Walter Hadorn; Recht / Barbara Brosi; LANAT: Naturförderung / Fabian Meyer, LW / Stefan Kempf, FI / Olivier Hartmann, Martin Schmid; JI / Karin Thüler, Yves Portmann; BVE-DLZ – Grundlagen Wasserbau / Hansjürg Wüthrich

Partner: WBV Obere Gürbe; WBV Chisebach; Lyssbach-Verband; Flurgenossensch. Seftigen, Mühledorf, Kirchdorf, Thurnen, Kaufdorf, Toffen-Belp, Belp-Kehrsatz; Biberfachstelle, Christof Angst; Hallo-Biber Mittelland, Peter Lakerveld; Fischereiverein Gürbetal, Iris Rivas; ARA Gürbetal; Naturschutzgruppe Gürbe, Angela von Känel; Mobiliar Direktion / Raoul Kern; Mobiliar Belp / Daniel Baumann

Medien: Bund, Berner Zeitung, Berner Landbote, Regionaljournal DRS

| | |
|------------|--|
| Impressum: | Halbjährliche Information des Wasserbauverbandes untere Gürbe und Müsche (WGM) für Mitglieder-gemeinden, Gemeinde-Delegierte und WGM-Partner |
|------------|--|

Weitere Auskünfte: H. Wildberger, Präsident:
O. Trachsel, Sekretär:

heinrich.wildberger@querbe-muesche.ch
oliver.trachsel@querbe-muesche.ch

☎ 031 809 0154
☎ 079 600 3422

WGM Homepage: www.querbe-muesche.ch

1. Übersicht

Das Geschäftsjahr 2017/2018 (Juli 2017 – Juni 2018) des Wasserbauverbandes untere Gürbe und Müsche wurde hauptsächlich durch folgende Aktivitäten geprägt:

- Vorarbeiten für die Realisierung der Etappe 1 des HWSuG (Burgistein-Mühlethurnen): 2017 Wahl der Planerfirma, ab 2018 intensive Unterstützung der Ausführungsplanung, Vorbereitung Landerwerb und Realersatz, Submission, Durchführung diverser Informationsveranstaltungen, etc.
- Im 3. Quartal 2017 sommerlicher Böschungsunterhalt mit Randmähen durch die Schwellenmeister und durch Anstösser mit Unterhaltsvertrag sowie Neophytenbekämpfung. Im ersten Quartal 2018 wurde der Unterhalt nach Pflegekonzept mit Gehölzschnitt und Böschungspflege an Gürbe und Müsche ausgeführt.



Vorstand und Gäste an der jährlichen Gürbe- und Müsche-Begehung (März 2018)

2. Vorstand und Angestellte

Die Verbandsaufgaben wurden im Geschäftsjahr 2017/2018 an zehn Vorstands- und diversen Bürositzungen behandelt. Daneben sind die vielen weiteren Aufgaben und Teilprobleme durch die Vorstandsmitglieder im Rahmen von Arbeitsgruppen an zahlreichen zusätzlichen Besprechungen und Einsätzen bearbeitet worden.

Der Vorstand (gewählt bis Juni 2019) setzt sich zusammen aus:

| | |
|--|--|
| Heinrich Wildberger, Präsident, Mühlethurnen | Hansulrich Tanner, Vizepräsident, Toffen |
| Hermann Blatter, Noflen | Kurt Jutzi, Belp |
| Bernhard Grossenbacher, Belp | René Niklaus, Kehrsatz |
| Andreas Riedwyl, Gelterfingen | Rudolf Trachsel, Kaufdorf |
| Ulrich Zimmermann, Rümliigen | |

Aktivitäten und Aufgabenzuteilung im Vorstand

Das „Büro“ bereitet die WGM-Vorstandssitzungen vor. Es besteht aus dem Präsidenten Heinrich Wildberger, dem Vizepräsidenten Hansulrich Tanner, der Kassierin Ursula Rubin und dem Sekretär Oliver Trachsel.

Dem WGM-Vorstand stehen als Stabstellen Sekretär und Kassierin zur Verfügung. Sie und die Vorstandsmitglieder werden nach Aufwand entschädigt. Der Wasserbauverband ist für die kostengünstige Erledigung der Geschäftsfälle auf die Leistung jedes Vorstandsmitglieds im Rahmen von Arbeitsgruppen oder Einzelaufgaben angewiesen.

Der WGM-Vorstand ist zurzeit in den nachfolgenden Arbeits- und Projektgruppen organisiert, die einzelne Themen oder Projekte bearbeiten. Bei jedem Thema ist jeweils ein Vorstandsmitglied federführend und hat meist ein bis zwei Mitwirkende beigeordnet. Dadurch wird angestrebt, Arbeit und Verantwortung auf die Mitglieder des Vorstandes zu verteilen. Folgende Themen sind zurzeit mit folgenden Hauptverantwortlichen in Bearbeitung:

- | | |
|--|---------------------|
| ▪ Projekt Hochwasserschutz unteres Gürbetal | Rudolf Trachsel |
| ▪ Laufende Böschungspflege und Unterhalt ; UH-Konzept | Hermann Blatter |
| ▪ Konzept Auflandungen Belpmoos | Hansulrich Tanner |
| ▪ Zusammenarbeit mit Wasserbauverband obere Gürbe | Heinrich Wildberger |
| ▪ Kreditaufnahme | Ursula Rubin |

Aktualitäten sowie Stand und Ergebnisse aus den Arbeitsgruppen werden jeweils in den Vorstandssitzungen beraten und Entscheide durch den Gesamtvorstand gefällt.



Besprechung Pflege-Massnahmen im Belpmoos (März 2018)

Angestellte

Folgende Angestellte unterstützen den Vorstand beim Erreichen des Ziels, den Mitgliedsgemeinden durch die Erfüllung der Wasserbaupflicht eine gute Dienstleistung zu bieten:

- Der Sekretär *Oliver Trachsel* führt die Geschäftsstelle des Verbandes und das Protokoll. Bei Bauvorhaben kommen seine Fachkenntnisse erfolgreich zum Tragen.
- Die Kassierin *Ursula Rubin* führt die Rechnung des Verbandes und unterstützt den Vorstand mit ihren umfassenden Verwaltungskennnissen.
- Der Schwellenmeister Gürbe *Ueli Hadorn* und der Schwellenmeister Müsche *Thomas Wenger* überwachen ihre Gewässerabschnitte und erledigen diverse Unterhaltsarbeiten kompetent und effizient.

3. Übersicht über die WGM-Finanzen

Übersicht

Die nachfolgenden Ereignisse haben die Jahresrechnung 2017 massgeblich beeinflusst:

- Schlussrechnung des Kantons für das Projekt HWS Belpmoos von CHF 216'674.45
- Abschreibung der Nettoinvestitionen von CHF 355'401.35
- Entnahme aus der Spezialfinanzierung von CHF 148'201.40
- Ein Überschuss in der Investitionsrechnung im Zusammenhang mit der Abrechnung von Subventionen für die Planung des HWSuG von CHF 33'425.10
- Unterhaltsarbeiten mit Neophytenbekämpfung und Behebung Biberschäden
- Beitrag von CHF 50'000.00 an den Wasserbauverband obere Gürbe

Detaillierte Angaben zu den Finanzzahlen für 2017 können der Rechnung und dem Vorbericht zur Rechnung auf der WGM-Homepage entnommen werden:

www.guerbe-muesche.ch/Aktuelles/Abgeordnetenversammlung2018/Rechnung2017

Der Vorstand legt der AGV vom 13. Juni 2018 ein Budget 2019 mit gleichbleibenden Gemeindebeiträgen in Höhe von Fr. 350'000.- vor.

Das neue Rechnungsmodell HRM2 ist im WGM vollständig eingeführt.



Biberdamm an der Müsche in Noflen (Dezember 2017)

Finanzierung des Verbandes durch die Gemeinden

Der Betrieb des Verbandes und die Investitionen werden ausschliesslich über Gemeindebeiträge aus der laufenden Rechnung finanziert. Das Grossprojekt Hochwasserschutz unteres Gürbetal (HWSuG) wird nach Einführung von HRM2 über eine Dauer von 50 Jahren (2% pro Jahr) abgeschrieben. Die Investitionen werden über Kredite finanziert.

Der WGM-Vorstand muss für die Finanzierung des HWSuG Neuland betreten und auf dem „Markt“ (Banken, Makler, Versicherungen, etc.) Darlehen in Millionenhöhe aufnehmen und sich ein entsprechendes Knowhow aufbauen. Die sehr guten Hinweise der Gemeinde Belp werden bestens verdankt.

Der Vorstand strebt auch mit der Realisierung des Grossprojekts Hochwasserschutz unteres Gürbetal an, die jährlichen Gemeindebeiträge in den kommenden Jahren weiterhin gleichbleibend auf dem heutigen Stand von Fr. 350'000.- zu halten. Damit sollen die Verbandsbeiträge für die Gemeinden planbar sein. Die Spezialfinanzierung ermöglicht in Jahren mit geringeren Ausgaben eine Reserve zu bilden und Kostenschwankungen bei Investitionen abzufedern.

Die lange Abschreibungsfrist des HRM2 führt zu einer gegenüber den bisherigen Abschreibungsregeln geringeren jährlichen Belastung, was wiederum die Finanzierung eines für den Verband grossen Projekts wie dem HWSuG ohne unmittelbare Erhöhung der Gemeindebeiträge erst erlaubt. Langfristig sind jedoch keine zusätzlichen grösseren Investitionen möglich und der Aufwand für den Unterhalt darf nicht übermässig zunehmen.

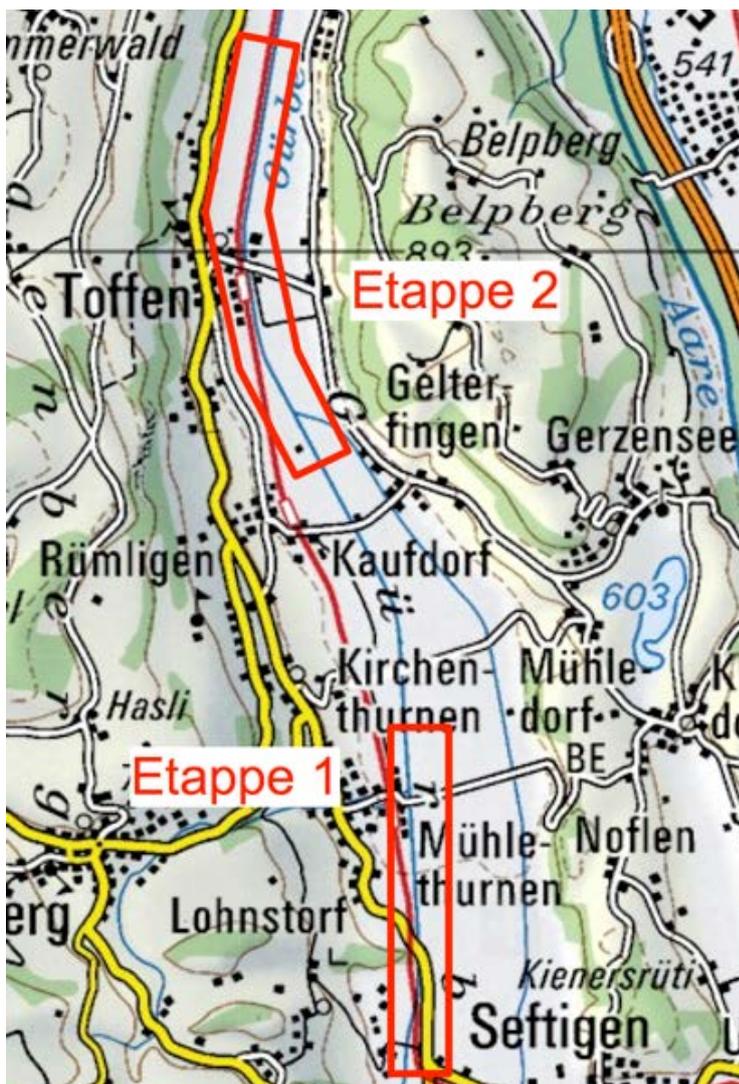
Finanzielle Situation des WGM zur Jahresmitte 2018

Zurzeit sind neben dem Grossprojekt Hochwasserschutz unteres Gürbetal HWSuG keine grösseren Vorhaben geplant. Laufend müssen an Gürbe und Müsche jedoch kurzfristig kleinere Schäden sowie Böschungen im Bereich von Biberbauten saniert werden. Daneben erfolgt natürlich der laufende Böschungsunterhalt gemäss Konzept.

Ausblick: 2018 wird wiederum ein ausgeglichenes Rechnungsergebnis erwartet. Die Vorbereitung der Bauphase des HWSuG erfordert seit Ende 2017 laufend und zunehmend Mittel. Neben dem HWSuG werden zurzeit keine grösseren Investitionen realisiert. Es werden die üblichen Aufwände für den Unterhalt, den Betrieb des WGM, der Beitrag von CHF 50'000.- an die obere Gürbe erwartet.

Die Aufwände für die Vorstandsarbeit und vor allem der Vorstandsarbeitsgruppe HWSuG hat seit Anfang 2018 mit dem Beginn der aktiven Phase des Projekts HWSuG sehr stark zugenommen. Es wird erwartet, dass die Vorstands-Entscheidungen hoch bleiben und voraussichtlich den budgetierten Rahmen übersteigen werden, aber dadurch dennoch hohe Kosten eingespart werden, da sonst viel mehr Aufgaben durch teure Firmen erledigt werden müssten.

4. Start Hochwasserschutz unteres Gürbetal



Perimeter HWSuG Etappen 1 und 2

Zurzeit laufen die Vorbereitungen für den Bau der ersten Etappe „Burgistein-Lohnstorf-Mühlethurnen“ des HWSuG auf Hochtouren. Neben der Ausarbeitung des Ausführungsprojekts durch die Herzog Ingenieure AG gilt es dabei auch, die zahlreichen Auflagen der kantonalen Fachstellen zu berücksichtigen.

Dank grossem Effort der Planer wurde die öffentliche Submission der Bauarbeiten zeitgerecht im Mai 2018 gestartet. Die Vergabe der Arbeiten ist für Anfang Juli 2018 vorgesehen. Der Bau der Etappe 1 startet am 27. August 2018 und wird bis ca. Juni 2019 dauern.

Der Bau der zweiten Etappe „Kaufdorf-Toffen-Belp“ erfolgt anschliessend.

Projektleitung HWSuG

Der WGM-Vorstand hat die Oberaufsicht über das Vorhaben. In der Projektleitung, die sich alle 1-2 Monate trifft, ist er durch die Vorstandsarbeitsgruppe und die Bauherrenunterstützung vertreten. Weiter arbeiten Vertreter kantonalen Fachstellen sowie die Planer/Bauleitung in der PL mit.

Zeitplan HWSuG Etappe 1

- Mai-Juli 2018 Submission, Arbeitsvergabe
- Juni 2018 - Kontakt mit Privat-Anstössern
- Vereinbarungen Landerwerb / Realersatz mit Landwirten
- Juni-August 2018 Rissprotokolle Gebäude an Gürbe
- Juli-August 2018 Roden Gehölz im Baubereich
- **Anfang Sept. 2018** **Baubeginn**
- Sept. 2018 Abhumusieren
- Okt. '18 - Mai '19 Bau HWSuG – Etappe1 : Mehrere Equipen arbeiten parallel
- Juni 2019 Abschlussarbeiten
- **Juli 2019** **Bauende**



Einer von 11 Baggerschlitzten zur Analyse des Baugrundes für den HWSuG (Burgistein, Februar 2018)

Kostenprognose

Die Kostenprognose des Gesamtprojekts beläuft sich unverändert auf 13,75 Millionen Franken, wobei die Längsvernetzung Mühlematt (Fr. 290'000.-) und die Planung (Fr. 535'000.-) bereits abgeschlossen sind. Die Submission wird genauere Kosten-Angaben ermöglichen.

Subventionssatz und durch den WGM zu tragende Restkosten

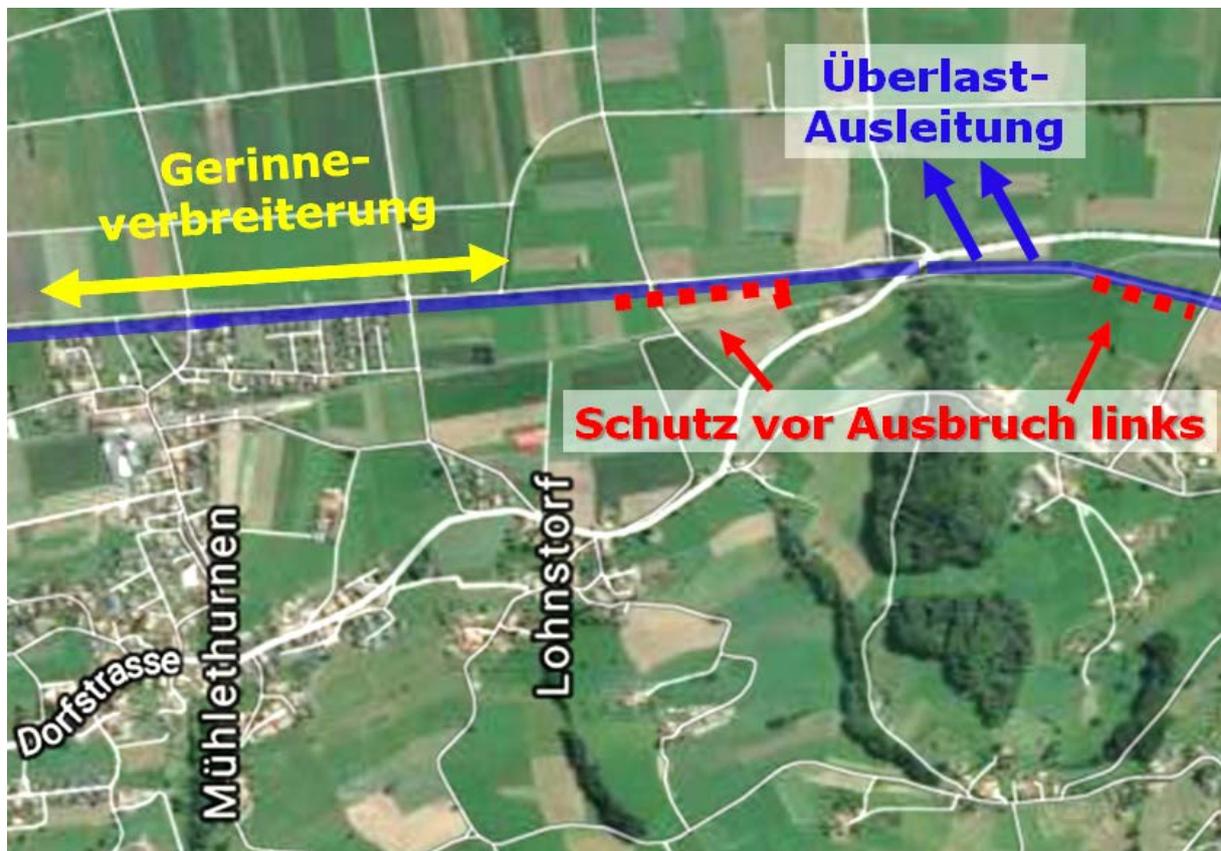
Da nicht sämtliche Arbeiten subventionsberechtigt sind wird der effektive Subventionssatz bei rund 70% der Gesamtkosten liegen. Die Restkosten von somit rund 30% (ca. 4 Mio. Franken) werden durch die Gemeinden des WGM getragen. Mit dem HRM2-Abschreibungssatz von 2% ergibt dies eine auch mit den gegenwärtigen Gemeindebeiträgen als tragbar eingeschätzte jährliche Belastung in der Grössenordnung von Fr 80'000.-. Diese jährliche Belastung wird durch die grosszügige Zuwendung der Mobilversicherung zudem noch um rund einen Viertel geringer ausfallen.

Diese grobe Prognose basiert auf dem aktuellen Kenntnisstand der zu erwartenden Kosten und den zurzeit geringen Finanzierungskosten.

5. Aktuelles zur Etappe 1 des HWSuG

Die Ausführungsplanung und die Absprache mit Anstössern haben zu Ergänzungen und Anpassungen des Auflageprojekts geführt. Die hauptsächlichen Baustellen und Massnahmen der Etappe 1 von Burgistein bis Mühlethurnen können (von oben nach unten) wie folgt beschrieben werden:

1. Linksufriger Damm/Flachschüttung ob der Eisenbahnbrücke Burgiwil stellt sicher, dass die unter der Eisenbahnbrücke gelegene rechtsufrige Überlast-Ausleitung nicht links „umgangen“ wird.
2. Der rechtsufrige Damm unterhalb der Eisenbahnbrücke ist als Überlast-Ausleitung ausgelegt. Dabei wird der 70 m³/s übersteigende Abfluss ins Thurnenmoos ausgeleitet.
3. Die im Bereich Schürmatt-Lohnstorf im Auflageprojekt vorgesehene „Ackerwelle“ wird im Ausführungsprojekt in Form eines linksufrigen Damms oberhalb und unterhalb der Schürmattbrücke umgesetzt. Die Aufschüttung der grossen Ackerfläche wird somit nicht umgesetzt. Im Rahmen des Projekts wird durch die Gemeinde Lohnstorf die Schürmattbrücke erneuert.



Übersicht Massnahmen HWSuG

4. Ab Einmündung des Hagikanals bis ans untere Ende der Siedlungsbereichs von Mühlethurnen wird das Gerinne verbreitert und der rechtsufrige Weg um 5 m verschoben. Damit wird die Abflusskapazität in diesem Bereich von heute 40 m³/s auf 70 m³/s erhöht. Der Durchlass der Mad-Brücke wird vergrössert. Der Allmendsteg wird abgebaut; die Gemeinde Mühlethurnen will den Steg neu erstellen.
5. Vor die baufällige Badi-Schwelle wird eine neue massive Schwelle erbaut und die Fischgängigkeit hergestellt. Im ganzen Bereich werden bestehende Schwellen abgebaut und durch fischgängige Hindernisse ersetzt.

6. Mit den landwirtschaftlichen Grundeigentümern, die durch die Wegverlegung Land verlieren, konnten Realersatz-Lösungen gefunden werden. Allen beteiligten Anstössern sowie der Gemeinde Mühlethurnen und der Flurgenossenschaft Thurnen wird die Mitwirkung und Unterstützung bei dieser "kleinen Güterzusammenlegung" bestens verdankt.
7. Beim Aushub des vergrösserten Gerinnes fällt viel überschüssiges Bodenmaterial an. Gemäss wissenschaftlicher Analyse ist dieser (normale Gürbetaler) Boden zu kohlenstoffhaltig für die Verwendung in der Landwirtschaft und müsste in eine Deponie geführt werden. Zusammen mit dem kantonalen Amt für Wasser und Abfall (AWA) und interessierten Landwirten wird zurzeit abgeklärt, ob dieser aus gürbetaler Sicht gute Boden dennoch für landwirtschaftliche Bodenverbesserungen eingesetzt werden kann.



Die mutmasslich 50-80 Jahre alten Sohlenbefestigungen aus Pfahlreihen werden im Rahmen des HWSuG abgelöst; die seitlichen Betonplatten werden entfernt und die Böschungsfüsse naturnäher mit Holz und Blöcken stabilisiert (Mühlethurnen, September 2017)

Daneben muss der WGM als Bauherr laufend zahlreiche Entscheide in diversen Bereichen treffen wie z.B. die Variantenwahl beim Ausführungsprojekt, die Beauftragung externer Unternehmen und von Fachleuten (Baugrunduntersuchung, landwirtschaftliche Bewertung des Bodens, Auftrag Rissprotokolle, etc.). Er wird dabei fachlich von der Bauherrenunterstützung, den kantonalen Fachstellen und dem Planungskonsortium beraten.

Im Rahmen des Projekts hat sich gezeigt, dass die lokalen Kenntnisse der WGM-Vorstandsmitglieder nützlich und wertvoll sind. Wir sind überzeugt, dass diese Lokalkenntnisse bessere Lösungen ergeben, als wenn nur externe Fachleute entscheiden würden. Dies gibt den durch das Projekt stark belasteten Vorstandsmitgliedern, die alle neben dem HWSuG noch einen (anderen) Hauptberuf haben, neue Motivation und Energie, weiter mit voller Kraft dran zu bleiben.

6. Chronik 2017/2018 des WGM

Im Sinn einer Aufzählung, die nicht Anspruch auf Vollständigkeit erhebt, sind folgende weiteren WGM-Geschäfte und Vorgänge es wert, erwähnt zu werden:

Neophytenbekämpfung: Auch im vergangenen Jahr konnten Neophyten entlang von Gürbe und Müsche erfolgreich bekämpft werden. Das Abschneiden und gezielte Jäten von invasiven gebietsfremden Pflanzen ist Knochenarbeit und erfolgte einerseits durch die Schwellenmeister und andererseits durch Freiwillige. Ein besonderer Dank und eine grosse Anerkennung gilt Angela von Känel aus Kaufdorf: Sie organisiert zahlreiche Freiwilligeneinsätze von Talbewohnern und weiteren Unterstützern. Auch dank ihrem grossen Einsatz kann die Neophyten-Situation im Gürbetal als nicht alarmierend angeschaut werden. Um den guten Stand zu halten oder noch zu verbessern, dürfen die Anstrengungen aber nicht reduziert werden.

Böschungunterhalt: Der sommerliche Böschungunterhalt an Gürbe und Müsche wurde und wird wiederum gemäss Unterhaltskonzept und den abgeschlossenen Pflegeverträgen mit Anstössern zum beidseitigen Nutzen für Anstösser und WGM umgesetzt. Die beiden Schwellenmeister mähen unter anderem die Wegränder und schneiden zur Verbesserung der Sicht (→ Reduktion der Unfallgefahr) das Gehölz bei den Brücken zurück.



Sommerlicher Böschungs-Unterhalt durch den Schwellenmeister an der Gürbe mit Hydraulikmäher und Fangkorb (Mühlethurnen, August 2017)

Pflege der Uferbestockung: Im ersten Quartal 2018 wurden durch das Schwellenmeister-Team im Rahmen der mehrjährigen Unterhaltsplanung (Unterhaltskonzept) der Schnitt von Büschen und Bäumen wie folgt durchgeführt:

- Gürbe:
- Burgistein, linkes Ufer
 - Toffen-Talgut, rechtes Ufer
 - Selhofen-Belpmoos linkes Ufer
 - Fällen von Einzelbäumen
- Müsch:
- Gelterfingen-Mündung
 - Fällen von Einzelbäumen

Unterhalt und Pflege von Böschungen durch die Gemeinden mit ihren Werkhofpersonal und Wegmeistern sowie durch private Anstösser wird immer sehr geschätzt und bestens verdankt.

Böschungsschäden, Unfallgefahren und Dammbau durch Biber: Die zahlreichen Biber im Verbandsgebiet erfordern eine stetige und sehr hohe Aufmerksamkeit.

Die Biberhöhlen weisen erstaunlich grosse Hohlräume auf. Der Einsturz von Bauten führt daher zu Unfallgefahren für Fussgänger, Reiter und Landwirtschaft. Deshalb muss beim Auftreten von Schäden jeweils rasch reagiert werden. Im Einvernehmen mit dem Wildhüter werden die erforderlichen und gesetzlich möglichen Massnahmen festgelegt.



Der WGM ist vor allem durch Böschungsschäden betroffen (aktuell bei der Mündung des Lehen-Kanals in Kehrsatz sowie am Ahornweg in Belp). In der Regel werden solche Schäden gemeinsam mit den jeweiligen Grundeigentümern behoben.

Mit dem Bau eines (ersten) Biberdammes an der Müsche in Noflen hat sich ein neues Handlungsfeld eröffnet: Der WGM hat für diesen Damm im Januar 2018 beim Jagdinspektorat ein „Gesuch zur Bewirtschaftung“ des Dammes eingereicht. Dem WGM möchte eine vollständige Entfernung der Stauung, bzw. die Herabsetzung der Dammhöhe erreichen. Wir hoffen auf einen richtungweisenden Entscheid des Kantons, der dann auch in weiteren ähnlichen Fällen Gültigkeit hat.

Böschungsschäden durch eingestürzte Biber-Bauten (Kehrsatz, März 2018)

Es zeichnet sich ab, dass der WGM als Ersatzmassnahme für die Gewährung von Dammentfernungen an der Müsche Biberkunstbauten erstellen soll. Nach unserer Erfahrung mit den vor einigen Jahren an der Gürbe in Selhofen erbauten, und durch die Biber nicht bewohnten beiden Kunstbauten, scheint uns der Nutzen von Biberkunstbauten unsicher. Im Berner Seeland gibt es dem Vernehmen nach erfolgreichere Beispiele.



es dem Vernehmen nach erfolgreichere Beispiele.

Allerdings fragen wir uns, ob die Müsche als Lebensraum für Biber überhaupt geeignet ist: Die an sich spärlichen Gehölze als Nahrungsbasis sind zu einem grossen Teil bereits abgefressen. Die Spuren zeigen, dass sich die Biber an der Müsche vor allem von Zuckerrüben und Mais ernähren und demzufolge im Winter und Frühjahr kaum Nahrung finden.

Biberspuren an Müsche (Mühledorf, Januar 2018)

Auflandungs-Entfernung im Belpmoos: Zusammen mit den kantonalen Fachstellen wird zurzeit ein Konzept erarbeitet, wie die laufend höheren Auflandungen entlang der Neubaustrecke im Belpmoos in Etappen ausgebaggert werden können. Zur Messung der Auflandungen hat der WGM Messstangen beschafft, die im kommenden Winter an mehreren Stellen eingesetzt werden.

Notfallplanung der WGM-Gemeinden: Der WGM ist Auftraggeber für die Notfallplanung Naturgefahren für die Verbandsgemeinden, die durch ein Beratungsbüro in Zusammenarbeit und nach Anforderungen des Kantons 2017 und 2018 unter Einbezug der Gemeindefeuerwehren erstellt wird. Grund für diese gute Tat des WGM ausserhalb der Kernaufgabe ist, dass das bei vorhandener neuer Notfallplanung aller WGM-Gemeinden die Subventionen des HWSuG markant höher ausfallen.

7. Dank und Ausblick

Dank an die Mitwirkenden und Partner des WGM

Sämtlichen Vorstandsmitgliedern, den Schwellenmeistern, allen weiteren Funktionären und Gemeindevertretern, den Partnern des Wasserbauverbandes obere Gürbe sowie den Vertretern der kantonalen Fachstellen möchte ich für die gute Zusammenarbeit und aktive Mitwirkung im vergangenen Jahr herzlich danken.

Ein besonderer Dank gilt den zwölf Mitgliedergemeinden als Träger des Wasserbauverbandes sowie den Gemeindeabgeordneten für das entgegengebrachte Vertrauen.

Der WGM wird sich in den kommenden Jahren weder projektmässig noch finanziell ausruhen können. Umso mehr freuen mich Ihre Beiträge und Ihr Mitdenken in Bezug auf die "untere Gürbe und Müsche". Der WGM-Vorstand wird sich im Auftrag der Gemeinden weiter engagiert um konstruktive Lösungen bemühen.



Herbstmorgen an der Gürbe in Mühlethurnen (Oktober 2017)

Ausblick auf kommende Aufgaben:

- Laufender Unterhalt an Gürbe und Müsche sowie Kleinprojekte.
- Ca. ab 2019/2020 Bau der zweiten Etappe HWSuG (Kaufdorf-Toffen-Belp).
- Revision Organisationsreglement des WGM und des Kostenteilers: Die Fusion unserer bisherigen Verbandsgemeinden Noflen, Mühledorf und Gelterfingen mit Kirchdorf vermindert die Anzahl Mitglied-Gemeinden um drei auf 12 Gemeinden. Diese Fusion hat Einfluss auf das Stimmenverhältnis der Gemeinden und den Kostenteiler.
- Aufgrund von Erkenntnissen aus der Planung des Hochwasserschutzes Wattenwil des Wasserbauverbandes obere Gürbe wird abgeklärt, ob in Burgistein rechtsufrig der Hochwasserschutz gewährleistet ist und ob und welche Massnahmen erforderlich sind.

Für Ihr Interesse an Gürbe und Müsche und Ihre Unterstützung bedanke ich mich bestens. Zusammen mit meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem WGM-Vorstand freue ich mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Wasserbauverband untere Gürbe und Müsche (WGM)



Heinrich Wildberger, Präsident